

Karl-Heinz Ohlig

Braucht die Kirche einen Papst?

Umfang und Grenzen
des päpstlichen Primats

Topos-Taschenbücher

Inhalt

Vorwort	11
Einführung: Das Problem	13
1. Die Beschlüsse des Ersten Vatikanischen Konzils	13
2. Die Zusammengehörigkeit von Primat und Unfehlbarkeit	16
3. Die heutige Krise	18
Erster Teil	
Entstehung und Geschichte des päpstlichen Primats	21
1 Das Neue Testament und der päpstliche Primat	23
1.1 Jesus und der Primat	23
1.2 Die kirchliche Stellung des Petrus in nach- österlicher Zeit	26
1.3 Das Problem einer Nachfolge im Petrusdienst	33
1.4 Schlußfolgerung	34
2 Die Geltung Roms in vorkonstantinischer Zeit	35
2.1 Die faktische Bedeutung Roms	35
2.2 Die römische Petrusüberlieferung	42
2.3 Die theologische Berufung Roms auf Petrus	46
3 Von der Zeit Kaiser Konstantins bis zum Beginn der Völkerwanderung	52
3.1 Die Bedeutung der Konstantinischen Wende	52
3.2 Die Stellung der Bischöfe von Rom im ausgehen- den westlichen Kaiserreich	57
4 Die Entwicklung des Primats im frühen Mittelalter	62

4.1	Vom Zusammenbruch des weströmischen Reiches bis zum Beginn der islamischen Mission	62
4.2	Der Verlust der kirchlichen Einheit zwischen Ost und West	66
4.3	Die angelsächsische Mission	67
4.4	Die Anlehnung Roms an die Franken und die Gründung des Kirchenstaates	69
4.5	Papst Nikolaus I.	71
5	Die Entwicklung des Primats seit der Gregorianischen Reform	73
5.1	Die Gregorianische Reform	73
5.2	Das Papsttum im späten Mittelalter	76
5.3	Die spätmittelalterliche Theorie von der Unfehlbarkeit des Papstes	77
6	Die Entwicklung in der Neuzeit bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts	80
6.1	Die Bedeutung der Reformation für die Entwicklung des Primats	80
6.2	Das Konzil von Trient	82
6.3	Die Entwicklung im 17. und 18. Jahrhundert	83
6.4	Die These von der päpstlichen »Unfehlbarkeit«	85
7	Der Durchbruch zu einem päpstlichen »Absolutismus« im 19. Jahrhundert	87
7.1	Die Begünstigung der päpstlichen Stellung durch die politische Entwicklung	87
7.2	Die restaurative Entwicklung des Katholizismus	90
7.3	Die Bedrohung des Kirchenstaates	97
7.4	Die Einberufung des Ersten Vatikanischen Konzils	99
7.5	Der Verlauf des Konzils	102

Zweiter Teil:	
Theologische Analyse	107
1 Die Geschichte des Primats und die Lehre des Ersten Vatikanischen Konzils	109
1.1 Die Geschichte als Maßstab der Interpretation	109
1.2 Die Bedeutung der Berufung auf das Neue Testament	109
1.3 Die Sukzession im Primat	114
1.4 Die Rezeption des Primatsanspruchs in der Kirche	116
1.5 Die inhaltliche Entwicklung der Primatsidee	118
1.6 Die Lehrkompetenz des Papstes als Funktion seiner juristischen Position	124
2 Die theologische Relevanz der Primatsdefinition von 1870	130
2.1 Der päpstliche Primat als Moment einer bestimmten Kirchenverfassung	130
2.2 Die pastoraltheologische Funktion des päpstlichen Primats	134
2.3 Die theologische Bedeutung eines Einheitsamtes	136
2.4 Die konkrete Gestalt des Einheitsamtes	142
2.5 Theologische Qualifikation des Primatsdogmas von 1870	144
3 Die theologische Relevanz der Unfehlbarkeitsdefinition von 1870	146
3.1 Einheitsamt und Lehrkompetenz	146
3.2 Die pastoraltheologische Funktion amtlich-gesamtkatholischer Lehrvollmacht des Papstes	149
3.3 Der theologische Sinn amtlicher Lehreinheit	151
3.4 Der römische Lehrprimat als eine geschichtliche Gestalt von Einheitsinstitution	153
3.5 Theologische Qualifizierung der Unfehlbarkeitsdefinition von 1870	155

Schlußbemerkung

157

Literaturhinweis

160